

startup

Der Rucksack als Solarpanel

United Wear Das Zürcher Startup verbindet mit seinen Taschen und Rucksäcken Design und Cleantech. Ausserdem bildet es KV-Lernende zu Jungunternehmern aus.

ROLF LÖFFLER

Die Business-Idee

Erneuerbare Energien sind ein Dauerthema und Silvio Trionfini ist überzeugt, «dass die grosse Zeit der Solartechnik und Photovoltaik noch bevorsteht».

Der Geschäftsführer von United Wear will mit Taschen und Rucksäcken mit integriertem Solarpanel und Akkupack möglichst viele Menschen dazu bringen, die Vorteile der Solarenergie zu nutzen. Das Zürcher Jungunternehmen hat die Marke Sakku Swiss Solar Bag 2015 übernommen und baut sie seither neu auf. Im November wurde die Solartasche Freo lanciert, im Mai kam der Rucksack namens Cargo auf den Markt. Kosten: zwischen 390 und 450 Franken. Das rund 37 breite und 25 Zentimeter hohe Panel lässt sich herausnehmen und unabhängig einsetzen. Die Bags werden in der Schweiz designt und produziert, United Wear kümmert sich um den Vertrieb. Das Spezielle: Mit der Energie der Tasche sollen Geräte wie Handys aufgeladen werden können.

Die Gründer

United Wear hat einen besonderen Hintergrund: Das Startup ist aus der United School of Sports herausgewachsen, welche auch das Startkapital bereitstellte. Die Sportakademie bildet in Zürich und St. Gallen rund 400 Sporttalente in einem vierjährigen Kurs zu Kaufleuten aus.

Bei United Wear arbeiten neben Silvio Trionfini die drei KV-Lernenden und Spitzensportler Pius Suter (Eishockey), Alessandro Cuoco (Tanz) und Léon Koller (Mountainbike). «Die Gründung von United Wear entsprang dem Bedürfnis, jungen Sportlern zu ermöglichen, Ausbildung und Spitzensport flexibel zu vereinbaren», sagt Trionfini.

Als Geschäftsführer ist er auch Berufsbildner. Er unterstreicht, dass die drei Lernenden bereits ab dem dritten Lehrjahr höchst verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen: «So entwickeln sie für ihr weiteres Berufsleben wertvolle unternehmerische Kompetenzen.»

Der Markt

Das Geschäft der im Mediacampus in Zürich-Altstetten eingemieteten Firma ist im Aufbau, verkauft wird über den Detailhandel und den eigenen Online-Shop.

Zuerst will sich United Wear in der Schweiz etablieren, bevor es eine Expansion plant. Bis Mitte 2018 will das Startup kostendeckend arbeiten. Trionfini erhofft sich steigenden Absatz in den warmen Jahreszeiten Frühling und Sommer. Die Firma zielt mit Sakku Swiss Solar Bag auf



verschiedene Kundenkreise: Leute, die sich entweder für Swissness, für Swiss Design oder Technik und Photovoltaik interessieren. Der Aspekt Solarstrom ist ebenfalls wichtig, aber United Wear legt vor allem Wert auf den praktischen Nutzen seiner Produkte. Trionfini stellt fest, dass die Möglichkeiten der Photovoltaik nicht so bekannt sind wie angenommen: «Viele Leute sind überrascht, wenn sie merken, dass sich ihr Smartphone mit zwei Stunden Sonnenlicht aufladen lässt», fügt er an.

Das Solarpanel, das Akkupack und das aufladende Gerät werden dabei mit einem Micro-USB-Kabel verbunden. Geräte können auch direkt an das Panel angeschlossen werden, was die Aufladung noch effizienter macht. Falls eine Lampe am Akkupack blinkt, bedeutet dies, dass eine Stromspannung vom Solarpanel zum Akkupack fliesst.

Der Ladevorgang läuft aber nur, wenn die Stromspannung des Solarpanels hoch genug ist. Für den besten Wirkungsgrad wird das Solarpanel mit 90 Grad, also rechtwinklig zur Sonneneinstrahlung ausgerichtet. Das Solarpanel kann mit wenigen Handgriffen aus der Tasche genommen werden, sodass es immer dort positioniert werden kann, wo die Sonneneinstrahlung am stärksten ist. Zudem ist es wasserdicht laminiert, sollte aber nicht zu stark gebo-

DAS MEINT DER EXPERTE



«Mit den Solar Bags der Entwickler von Sakku findet Cleantech erfolgreich im Kleinen statt.»

Christian Zeyer
Geschäftsführer
Swisscleantech

gen werden, um Schäden zu vermeiden, so die Gründer.

Durch die modisch-innovative Technik aufgeladen werden können Smartphones, Tablets, MP4-Player, Kompaktkameras, Go-Pro-Kameras, aber keine Geräte mit einer höheren Betriebsspannung als 5 Volt wie beispielsweise Notebooks.

Die Chance

Silvio Trionfini bezeichnet die Saku-Bags als Nischenprodukte mit Schweizer Manufaktur-Charakter, «die sich zwischen Mode und Technik bewegen, und deshalb bin ich von ihrem Erfolg überzeugt».

Das herausnehmbare Solarpanel, das Design und die hohe Qualität zeichnen sie zusätzlich aus, sagt er mit Blick auf die Konkurrenz. Und nicht zuletzt bewege sich United Wear mit seinen Erzeugnissen im Trend der erneuerbaren Energien.

Neben den gewöhnlichen Schwierigkeiten, denen sich ein Startup stellen muss, bezeichnet Silvio Trionfini die Arbeit mit den Lernenden als besondere Herausforderung. Die Arbeit bei United Wear stelle hohe Anforderungen an ihre Motivation, da die Arbeit zeitaufwendig ist. Nach einem halben Jahr könnten sie aber die Produkte bereits vermarkten und der Firma etwas zurückgeben.

Update

Anivo

Rückblende Über Anivo hat die «Handelszeitung» erstmals im November 2015 berichtet. Der Online-Vergleichsdienst bringt Transparenz in die Angebote von Krankenkassen, Auto- und Rechtsschutzversicherungen. Seither hat sich einiges getan: Ursprünglich in Baar gegründet und zu Hause, hat das Unternehmen nun zwei weitere Standorte in Zürich und im österreichischen Dornbirn, wie Mitgründer Alexander Bojer mitteilt. Gesamthaft beschäftigt Anivo 15 Mitarbeitende. Zudem wurden neue Angebote für Firmenkunden etabliert.



Mitgründer Alexander Bojer setzt auf neue Standorte.

15 Mitarbeiter sind beschäftigt

Experten im Verwaltungsrat Im Jahr 2016 sind zwei internationale Investorengruppen aus Deutschland und den Niederlanden zum Aktionariat gestossen, mit Luc Albert ist ein ehemaliger Manager der Swiss Re in den Verwaltungsrat von Anivo eingezogen. Und mit Martin Strobel, früherer CEO der Baloise-Gruppe, und Stefan Locker, ehemaliger CEO der Helvetia-Gruppe, verstärken seit Ende April 2017 zwei weitere Versicherungsexperten den Verwaltungsrat respektive den Beirat von Anivo.

STARTUP-BLOG

Startup-Porträts und News aus der Gründerszene:
handelszeitung.ch/blogs/startup

ANZEIGE

SWISSÔTEL - ZÜRICH-OERLIKON
23 JUNE 2017
More details and registration: www.sabc.ch/abd

ORGANIZED BY
SWISS-AFRICAN BUSINESS CIRCLE

DIGITALIZATION IN AFRICA - WHAT OPPORTUNITIES FOR SWISS BUSINESSES?

ABD17
AFRICA BUSINESS DAY
THE ANNUAL PLATFORM FOR BUSINESS BETWEEN SWITZERLAND AND AFRICA

UNDER PATRONAGE OF

HOST

GOLD SPONSORS

MEDIA PARTNERS